

Metall- und Elektroindustrie Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland

Return to sender

Dieses Angebot nehmen wir nicht an – „return to sender“, sagten fast 2.500 Metallerinnen und Metaller am Mittwoch am Verhandlungsort auf dem Betzeberg in Kaiserslautern.

Angebot der Arbeitgeber

Nach zwei Nullmonaten eine Erhöhung der Einkommen um 2,2 Prozent.

Bildungsteilzeit lehnen sie ab.

Altersteilzeit soll auf besonders Belastete begrenzt werden. Nur noch halb so viele Beschäftigte wie bisher, also 2 Prozent der Belegschaft, sollen sie Anspruch nehmen dürfen. Wer dazu gehören darf, das soll der Arbeitgeber entscheiden.

Wir wollen nicht nur mehr Geld. Bildungsteilzeit und Altersteilzeit sind uns ebenso wichtig. Wir wollen entscheiden, ob und wann und wie wir aus dem Erwerbsleben ausscheiden. Das ist nicht die alleinige Entscheidung des Arbeitgebers.

Wir wollen über unsere berufliche Zukunft und damit auch über unsere berufliche Weiterbildung mitentscheiden. Das darf nicht nur alleinige Arbeitgeber Entscheidung bleiben. Dafür ist unsere Zukunft und unser Können viel zu wichtig.

Antwort der IG Metall

Das ist zu wenig!
Wir fordern 5,5 Prozent

Von 10 Euro, die in der ME Industrie investiert werden, fließt weniger als 1 Euro in die Weiterbildung. Das ist keine Zukunftsinvestition.

Für 90 Prozent unserer Kolleginnen und Kollegen ist ein flexibler Übergang in die Rente aus guten Gründen wichtig. Sie brauchen einen Zugang in einen flexiblen Übergang, den sie sich auch leisten können. Das gilt auch, aber nicht nur, für diejenigen, die aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr können.

Treppenwitz der Tarifgeschichte



Das ist kein verhandlungsfähiges Angebot, das ist ein Treppenwitz der Tarifgeschichte, der die Warnstreiks beflügeln wird. Die Unternehmen haben im letzten Jahr mehr als 50 Milliarden Euro Gewinn gemacht. Wer uns 12 Stunden vor Ablauf der Friedenspflicht ins Gesicht sagt, dass 2,2 Prozent sich bei den Beschäftigten wie 5,5% anfühlen, der kann nicht nur nicht rechnen, sondern ist an Arroganz nicht zu überbieten.

Jetzt müssen wir mit Warnstreiks beginnen. Allein in der Nacht zum 29. Januar sind schon mehr als 1.500 Beschäftigte vors Tor gegangen. In den nächsten Tagen werden mehrere Tausend folgen. Mal sehen, ob das die Arbeitgeber zum Nachbessern bringt.

Armin Schild
Bezirksleiter IG Metall Bezirk Mitte



WIR SIND IG METALL! UND DU?